



Botschaft von Peru
in Deutschland

Berlin, 31. August 2007



Año 2, Nr. 10

Spenden für die Erdbebenopfer:

Botschaft von Peru – Sismo Peru 2007 • Kontonummer: 06 86 60 003 • Bankleitzahl: 100 700 00 Deutsche Bank Berlin

7
0
3
3
0
3
4
0
7

Die Botschaft von Peru möchte ihre tief empfundene Dankbarkeit gegenüber der deutschen Regierung, den deutschen Organisationen, Unternehmen und Bürgern sowie den in Deutschland lebenden Peruanern ausdrücken, die eine enorme Solidarität mit den vom Erdbeben am 15. August Betroffenen gezeigt haben. Diverse Hilfsgüter sind bereits in unserem Land angekommen, weitere können dank der großzügigen Unterstützung deutscher Luft- und Schifffahrtsunternehmen in Kürze starten. Der kürzlich begonnene Wiederaufbau wird jedoch eine mittel- bis langfristige Aufgabe sein, die eine enorme Kraftanstrengung seitens der peruanischen Regierung genauso wie die Hilfe durch die internationale Zusammenarbeit erfordert. Deshalb ersuchen wir Sie, uns weiterhin mit Ihren Spenden oder einer Teilnahme an Veranstaltungen wie dem Benefizkonzert des Pianisten Vladimir Valdivia, am 23. September im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie zu unterstützen.

Erdbeben in Peru

Das Erdbeben, das am 15. August die Regionen Lima und Ica erschüttert hat, hinterließ Verwüstung und Verzweiflung in den betroffenen Gebieten. Nach Informationen des Nationalen Instituts für Zivilverteidigung – INDECI – erhöhte sich die Ziffer der Toten auf 519 und die der Verletzten auf 1.366. Die meisten Opfer sind in der Stadt Pisco zu beklagen. Die Anzahl der Familien, deren Wohnungen zerstört wurden, erhöhte sich auf 44.768, weitere 13.585 Gebäude sind beschädigt. INDECI zufolge wurden 112 Schulen und 11 Krankenhäuser zerstört; weitere 507 schulische Einrichtungen sowie 103 Krankenhäuser und Gesundheitszentren wurden durch das Erdbeben beschädigt. Nach Einschätzung von Wirtschaftsminister Luis Carranza wird der Wiederaufbau den Staat ca. 220 Millionen Dollar kosten.

Maßnahmen der Regierung

Die Regierung von Präsident Alan García hat eine Reihe von Sofortmaßnahmen in die Wege geleitet, um den Auswirkungen der Katastrophe zu begegnen und den Opfern zu helfen. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehört die Einrichtung des Fonds für den Wiederaufbau des Südens (FORSUR), der geschaffen wurde, um die Präsidenten der Regionen und die Bürgermeister beim Wiederaufbau der vom Erdbeben betroffenen Gebiete zu unterstützen. Dem Direktorium des Fonds gehören Minister, Vertreter der Privatwirtschaft, Bürgermeister und



Präsidenten der Regionen Lima und Ica an. Direktor des Fonds ist der Ex-Präsident von CONFIEP, Julio Favre, der besondere gesetzliche Bestimmungen gefordert hat, um die Wiederaufbauarbeiten in Pisco, Chincha und Ica zu erleichtern, und sich dafür verbürgt hat, dass die Mittel angemessen und wirksam eingesetzt werden. Er erwartet, dass FORSUR in sechs Monaten die ersten neuen Häuser in den verwüsteten Gebieten übergeben kann. Weiterhin autorisierte die Regierung den nationalen Fonds zur Entwicklung der Fischerei (Fondepes) drei Millionen Soles der vom MEF zur Verfügung gestellten Mittel zur Ausreichung von Krediten an die vom Erdbeben betroffenen Fischer zu verwenden; des Weiteren wurde das Solidaritätsgesetz erlassen, das die regionalen und lokalen Behörden dazu ermächtigt, Einnahmen aus Zinsen, Zinseszinsen und Bergbaulizenzen ausschließlich der vom Erdbeben betroffenen Bevölkerung zuzuführen und schließlich wurde beschlossen, den Erdbebengeschädigten Erleichterungen in Form von sechsmonatiger Stundung bei der Schuldentilgung zu gewähren.

Die deutsche Hilfe für die Opfer des Erdbebens

Kurz nachdem das Erdbeben unser Land erschütterte und die Ausmaße der Verwüstung bekannt wurden, sprachen Bundespräsident Horst Köhler, Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesaußenminister Steinmeier, der Regierung und der peruanischen Bevölkerung ihre Anteilnahme und ihr Beileid angesichts dieser Tragödie aus. Die deutsche Hilfe für die Opfer ließ nicht auf sich warten: mit der Bewilligung einer Gesamtsumme von 1,5 Millionen Euro durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) war es eine der ersten Hilfsleistungen, die die betroffenen Gebiete erreichte. Mit diesen Mitteln wird die deutsche Regierung den Wiederaufbau des Wasserversorgungs- und Abwassersystems in Pisco durch die Umsetzung einer ganzen Reihe von Projekten unterstützen. Durch in Peru tätige NROs werden weitere 300.000 Euro zur Verfügung gestellt, mit denen für mehr als 2.000 Menschen Nahrungsmittel und Unterkünfte beschafft werden können. Zusätzlich hat die



Bundeswehr ca. 11 Tonnen medizinisches Verbrauchsmaterial und Medikamente zur Verfügung gestellt. Zahlreiche weitere Institutionen haben wertvolle Beiträge in Form von Geldmitteln, dringend benötigtem Material, Medikamenten oder durch kostenlose Transporte geleistet. Zu ihnen zählen das Deutsche Rote Kreuz, Caritas Deutschland, UNICEF, die NROs Kindernothilfe, Welthungerhilfe, I.S.A.R Germany, die hausärztliche Vereinigung Berlin-Brandenburg, Misericordia, sowie u. a. die Unternehmen Milanta, Adidas, Lufthansa, Hamburg Sud, Hapag Lloyd y Kroll. Dazu kommen die großzügigen Spenden anonymer deutscher Bürger und hier ansässiger Peruaner für die Erdbebenopfer in unserem Land.

Benefizkonzert zur Unterstützung die Erdbebenopfer

Am Sonntag, den 23. September, wird im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie ein Klavierkonzert mit dem bekannten, in Peru geborenen Pianisten Vladimir Valdivia stattfinden. Der in Stuttgart lebende virtuose Künstler, der bei dem berühmten Professor Ludwig Hoffmann in München studiert hat, wird Werke von Mozart, Beethoven, Chopin, Liszt, Schubert, Albeniz und peruanischen Komponisten interpretieren. Das Konzert wird vom Hilfskomitee für die Erdbebenopfer in Peru und unsere Botschaft organisiert und kann auf die wertvolle Unterstützung der "Stiftung Berliner Philharmoniker" und der peruanisch-deutschen Gesellschaft zählen. Informationen zum Erwerb der Eintrittskarten erhalten Sie unter der Telefonnummer: 20 64 10 40.



Hilfe für die Erdbebenopfer in Peru

Für Spenden hat die Botschaft von Peru das folgende Konto eingerichtet: Botschaft von Peru – Sismo Peru 2007, Kontonummer: 068660003, Bankleitzahl: 100 700 000 (Deutsche Bank Berlin). Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den folgenden Internetseiten: www.embaperu.de, www.conperfrankfurt.de, www.conperham.de, <http://conperumunich.googlepages.com>.

Generalkonsulat von Peru in München nimmt Arbeit auf

Am 1. Oktober wird das Generalkonsulat von Peru in München seine Arbeit aufnehmen, seine konsularische Zuständigkeit umfasst den gesamten Freistaat Bayern. Leiter der berufskonsularischen Vertretung ist Herr Generalkonsul Ezio Valfré, der von Vizekonsul Luis Alberto Ceruti unterstützt wird. Beide sind Beamte des diplomatischen Dienstes der Republik Peru.

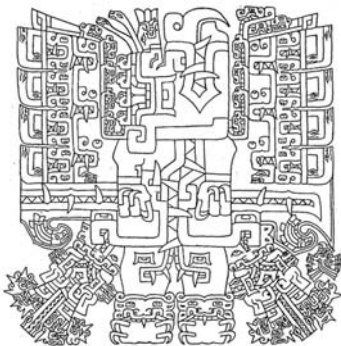
Die Adresse des Generalkonsulats lautet: **Herzog-Heinrich-Straße 23 - 80336 München**. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite: <http://conperumunich.googlepages.com>

Besonderer Dank an die peruanische Gemeinschaft in Deutschland

Die Botschaft von Peru möchte diese Zeilen nutzen, um den in Deutschland lebenden Peruanern ihre tief empfundene Dankbarkeit für alle ihre Anstrengungen auszusprechen, die im Zuge der Hilfe und Unterstützung für unsere durch das Erdbeben am 15. August betroffenen Landsleute unternommen wurden. Die schnelle, zielgerichtete und solidarische Reaktion der peruanischen Vereinigungen, Gruppen und Bürger im allgemeinen in allen Teilen Deutschlands, hat das Vertrauen der Botschaft sowie der Generalkonsulate in Frankfurt, Hamburg und München in unsere Landsleute und ihre peruanische Identität erneut bestätigt und spornt uns dazu an, unsere Anstrengungen zu verdoppeln, um ihre Interessen zu vertreten und ihnen von Tag zu Tag mehr und bessere Dienste zu leisten. Um ein altes peruanisches Sprichwort zu zitieren: die peruanische Gemeinschaft in Deutschland vale un Perú!! (ist nicht mit Gold aufzuwiegen).



Die Raimondi-Steile



Die Gestalt wirkt jedoch mit den bedrohlichen Fangzähnen und den in Raubvogel-Klauen endenden Händen und Füßen Furcht einflößend. Das ist darauf zurückzuführen, dass dieses Wesen in der kollektiven Vorstellungswelt als eine jederzeit die Menschheit zu bestrafen bereite Gottheit angesehen wurde, die Unwetter oder Dürren herbeiführte, die wiederum die Ernten missraten ließen und damit das Phantom des Hungers heraufbeschworen. Es wurde angenommen, dass diese Klimakatastrophen, ausgelöst durch das El Niño-Phänomen, von einer Art dämonischem Wassergott bewirkt wurden, wenn diesem nicht rechtzeitig und in gebührender Form die geforderten Huldigungen und Opfergaben dargebracht wurden. (Teil 2)

◀ Eine weitere Darstellung aus der Chavin-Kultur. Sie zeigt die gleiche Gottheit, die auf der Raimondi-Steile porträtiert ist. Hier stand dem Künstler eine quadratische Fläche zur Verfügung, weshalb er die Flügel der Figur zu beiden Seiten angeordnet hat.

Wer sind wir?

Botschaft von Peru in der Bundesrepublik Deutschland, Mohrenstrasse 42, D-10117 Berlin

Tel: (+49 30) 20 64 10- 3, Fax:(+49 30) 20 64 10 77

www.embaperu.de, <http://conperberlin.embaperu.de>
gabinete@embaperu.de

in Lima: www.rree.gob.pe